

Für Bolfing war Meinungsfreiheit wohl entscheidend

«Wir hätten gehofft, dass das Anliegen auch im Kanton Schwyz mehr als 50 Prozent der Stimmen hinter sich bringen würde», erklärte Robert Bolfing, Präsident von mythengay, dem queeren Treffpunkt von Schwyz. Entsprechend sei aus ihrer Sicht das Schwyzer Resultat selbstverständlich «schade». Tröstlich für den mythengay-Präsidenten ist aber, dass das Gesetz in Schwyz lediglich knapp verworfen wurde und es insgesamt auf Schweizer Ebene gut reichte.

«Das Argument wegen der bedrohten Meinungsfreiheit hat wohl vor allem gezogen», begründet Bolfing das mögliche Abstimmungsverhalten in Schwyz. Viele hätten vermutlich Angst gehabt, dass ähnliche Forderungen von anderen Minderheiten künftig auch gestellt würden. «Dieses Argument kann ich akzeptieren», so Bolfing.

Wie geht es nun weiter für ihn und die Schwyzer Vereinigung? «Hier haben wir wohl noch Arbeit vor uns. Wir

So sti

werde
spräch

Da

knapp
von 43

Prozen

Abstimme